

„Dos o tres ... no sé, dos, la eme y el diptongo, sí (zwei oder drei ... ich weiß nicht, zwei, das m und der Diphthong, ja)“: Sprachlautbewusstsein als Indikator für den kognitiven Status von Diphthongen?

Ausgangspunkt

Gemeinhin gilt, dass das Französische keine, das Spanische Diphthonge, die teilweise jedoch diphthongisch oder hiatisch realisiert werden können, und das Rumänische stabile phonologische Diphthonge hat.

Fragestellung

Welchen Bewusstseinsstatus haben französische, spanische und rumänische diphthongische Vokalstrukturen?

Experiment

(A1: Anzahl der Sprachlaute): Die Probanden sollten sagen, aus wie vielen und aus welchen Lauten auditiv dargebotene Stimuli bestehen.
(A2: Rückwärtssprechen): Die Probanden sollten die gleichen Wörter rückwärtssprechen.

Hypothese

Bilden Vokalcluster für die Probanden eine Wahrnehmungs- bzw. Lauteinheit, werden sie bei der Manipulation der Stimuli als (zuweilen diffuse) Einheiten prozessiert.

Methode

Probanden: jeweils vier männliche Muttersprachler des Spanischen, des Französischen und des Rumänischen

Vorbereitung der Probanden: Vor Beginn des Experiments wurde anhand von Beispielen der Unterschied zwischen 'Buchstabe', 'Silbe' und 'Sprachlaut' erklärt bzw. durch die Probanden erklären lassen, um sicherzustellen, dass zumindest auf der deklarativen Ebene Einigkeit herrscht. Bei der Realisierung der Aufgaben wurde dann aber deutlich, dass der Unterschied nicht immer beherrscht bzw. beachtet wurde und oftmals Zuflucht in der Graphie genommen wurde.

Stimuli: Für jede Sprache wurde ein Sample von ein- bis dreisilbiger Wörter zusammengestellt, wovon die überwiegende Mehrheit komplexe Vokalcluster enthielt. Zur Kontrolle enthielt jedes Sample zwei bis drei Stimuli ausschließlich mit Monophthongen. Die Stimuli wurden nur auditiv vom Experimentator dargeboten.



STIMULI FÜRS SPANISCHE	STIMULI FÜRS FRANZÖSISCHE	STIMULI FÜRS RUMÄNISCHE
<i>libro</i> Buch-N.SG	<i>commencer</i> beginnen-V.INF	<i>inima</i> Herz-N.SG
<i>huevo</i> Ei-N.SG	<i>fruit</i> Frucht-N.SG	<i>poartă</i> Tür-N.SG
<i>pie</i> Fuß-N.SG	<i>roi</i> König-N.SG	<i>doi</i> zwei-NUM
<i>lámpara</i> Lampe-N.SG	<i>livre</i> Buch-N.SG	<i>seară</i> Abend-N.SG
<i>cruel</i> grausam-ADJ.SG	<i>travail</i> Arbeit-N.SG	<i>nostru</i> unser-ADJ.M.SG
<i>Europa</i> Europa-N.SG	<i>lui</i> er-PRO.PERS(betont)	<i>culoar</i> Flur-N.SG
<i>ver</i> sehen-V.INF	<i>tasse</i> Tasse-N.SG	<i>web</i> Internet-N.SG
<i>viuda</i> Witwe-N.SG	<i>pierre</i> Stein-N.SG	<i>noiembrie</i> November-N.SG
<i>muy</i> sehr-ADV	<i>web</i> Internet-N.SG	<i>noastră</i> unsere-ADJ.F.SG
<i>oigo</i> V.PRS.IND.1SG)		<i>nou</i> neu-ADJ.M.SG)

ANALYSE / ERGEBNISSE

Analysekriterien bei (A1: Anzahl der Sprachlaute):

- (i) Anzahl der Sprachlaute des dargebotenen Wortes
- (ii) komplexe oder einfache Wertung enthaltener Vokalcluster
- (iii) Qualität der als komplex gewerteten Vokalcluster

SPANISCH					FRANZÖSISCH					RUMÄNISCH						
Stimulus	1. Laute	2. Laute	3. Laute	4. Laute	5. Laute	6. Laute	Stimulus	1. Laute	2. Laute	3. Laute	4. Laute	5. Laute	6. Laute	7. Laute	8. Laute	9. Laute
-cabe [kaβe]	1	3					-cabe [kaβe]	1	3							
-cabe [kaβe]	2	2					-cabe [kaβe]	1	3							
-cabe [kaβe]	1	3					-cabe [kaβe]	1	3							
-cabe [kaβe]	1	2	1				-cabe [kaβe]	1	2	1						
-cabe [kaβe]	2	2	2				-cabe [kaβe]	1	1	2	2					
-cabe [kaβe]	2	2	2	2			-cabe [kaβe]	1	1	1	2	2				
-cabe [kaβe]	2	2	2	2	2		-cabe [kaβe]	1	1	1	1	2	2			

Analysekriterien bei (A2: Rückwärtssprechen)

- (i) komplexe oder einfache Wertung enthaltener Vokalcluster
- (ii) Qualität der als komplex gewerteten Vokalcluster
- (iii) Prozessierungszeit zwischen Stimulusdarbietung und Lösung der Aufgabe

SPANISCH					FRANZÖSISCH					RUMÄNISCH					
Stimulus	einfach	komplex	Qualität des Clusters				Stimulus	einfach	komplex	Qualität des Clusters					
-cabe [kaβe]	3						-cabe [kaβe]	4							
-cabe [kaβe]	3						-cabe [kaβe]	4							
-cabe [kaβe]	3	1	[βe]				-cabe [kaβe]	4							
-cabe [kaβe]	3	1	[βe]				-cabe [kaβe]	4							
-cabe [kaβe]	3	2	[βe, βe]				-cabe [kaβe]	4							
-cabe [kaβe]	3	2	[βe, βe]				-cabe [kaβe]	4							
-cabe [kaβe]	3	2	[βe, βe]				-cabe [kaβe]	4							
-cabe [kaβe]	3	2	[βe, βe]				-cabe [kaβe]	4							
-cabe [kaβe]	3	2	[βe, βe]				-cabe [kaβe]	4							

DISKUSSION

Zu (A1: Anzahl der Sprachlaute): Im Spanischen halten sich die komplexen und einfachen Wertungen der diphthongischen Vokalstrukturen durch die Probanden in etwa die Waage; im Französischen überwiegen die komplexen Wertungen und im Rumänischen werden sie einfach gewertet.

Zu (A2: Rückwärtssprechen): Die spanischen Probanden prozessieren die Diphthonge beim Rückwärtssprechen nahezu ausschließlich als einfache Vokale; die französischen Probanden prozessieren nahezu ausschließlich komplexe Vokale, die zudem den tatsächlichen französischen Diphthongen entsprechen, und die rumänischen Probanden sowohl als einfache als auch als komplexe Vokale, wobei die rückwärts gesprochenen komplexen Vokale nicht immer den tatsächlichen rumänischen Diphthongen entsprechen.

Prozessierungszeitunterschiede beim Rückwärtssprechen sollten weitere Indizien für die kognitive Verarbeitung einfacher und komplexer Vokale liefern. Es wurde angenommen, dass Stimuli mit Diphthongen eine längere Prozessierungszeit beim Rückwärtssprechen erfordern als solche mit einfachen Vokalen. Bei der Auswertung der Daten zeigte sich jedoch, dass das gewählte Stimulidesign für eine multifaktorielle Varianzanalyse (M-ANOVA) ungeeignet ist, da die unabhängige Variable Silbenanzahl der Wörter nicht stabil gehalten wurden. Für eine multifaktorielle Varianzanalyse (M-ANOVA) stellen die beiden Faktoren (a) *Silbenanzahl* mit entsprechenden Faktorstufen ein-, zwei-, n-silbig sowie (b) *vokalische Komplexität* mit den zwei Faktorstufen einfach und komplex die unabhängigen Variablen dar. Die Prozessierungszeit ist die abhängige Variable.

Trotz der Schwäche des Experimentdesigns für (A2) gilt die Beobachtung, dass alle 12 Probanden Stimuli mit einfachen und komplexen Vokalstrukturen unterschiedlich manipulieren. Monophthonge werden sowohl beim Benennen der Sprachlaute als auch beim Rückwärtssprechen immer als einfache Vokale, wohingegen Diphthonge sowohl als einfache als auch als komplexe Vokale bei tendenziell längeren Reaktionszeiten prozessiert werden.

Bei der Interpretation der Ergebnisse müssen auch die unterschiedlichen Phonem-Graphem-Verhältnisse in den drei romanischen Sprachen beachtet werden. Spanisch und Rumänisch haben eine phonemisch orientierte Schreibung, Französisch hingegen eine etymologische Schreibung, vgl. etwa franz. <roi> [ʁwa], wo nichts in der Schreibung auf die synchronische Lautung des Diphthongs hinweist. Hier scheint es, einfacher zu fallen, Laute jenseits der Graphie zu abstrahieren.

Jedoch müssen die Ergebnisse aus (A1) und (A2) besonders fürs Französische und Rumänische angesichts der allgemein verbreiteten Annahme, dass das Französische über keine und das Rumänische über stabile phonologische Diphthonge verfüge, überraschen. Die französischen Probanden haben die Diphthonge am stärksten als entsprechende Einheiten prozessiert.